

Understanding Variational Autoencoders' Latent Representations of Remote Sensing Images

Hannes Stärk

Visual Computing, Bundeswehr University Munich

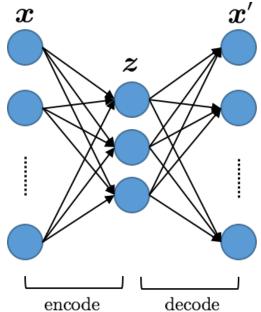
1. Gliederung

- Motivation
- ▶ Vorwissen
- ► Implementierung, Hardware, Software
- ► Architektur
- ► Latenter Raum
- ► Fazit, Wie kann es weiter gehen

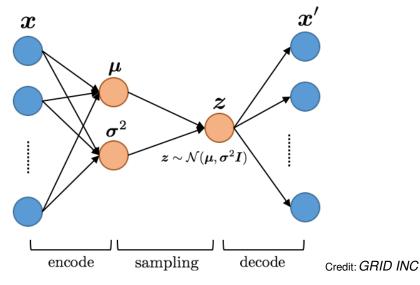
2. Motivation

- ► Trial-and-Error Multi-Task Architekturen
- ► Multi-Task Taxonomie
- ► Latente Informationen einzelner Schichten in Single-Task Modellen
- ► Latenten Raum eines Variational Autoencoders verstehen

3. Autoencoder



4. Variational Autoencoder



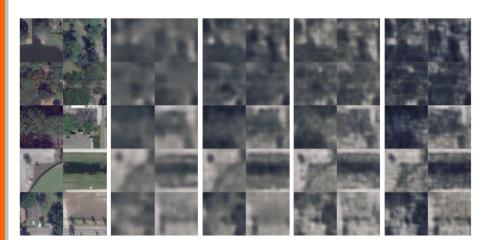
5. Implementierung, Hardware, Software

- ► Python
- ► Tensorflow
- ► Container der Uni Hannover
- ► Machine-Learning Rechner der UniBw

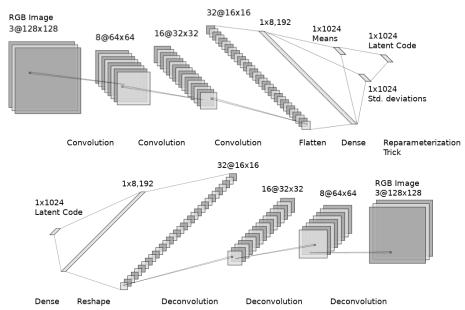
6. Architektur Experimente

- ► Anzahl von convolutional Schichten
- ► Anzahl von Filtern
- ► Kernel Größe
- ► Max/Average Pooling

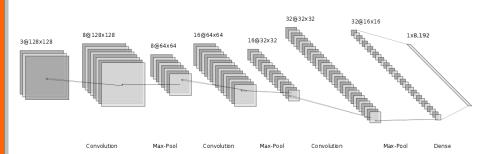
7. Ergebnisse: Schichtanzahl



8. Beste Architektur



9. Pooling Architektur



10. Training mit 178.000 Bildern



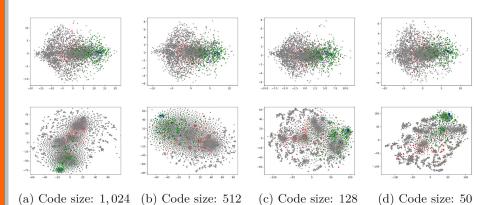
11. Latenter Raum Experimente

- ► 4000 Bilder => 4000 Encodings
- ► Dimension reduzieren
- ▶ Visualisieren

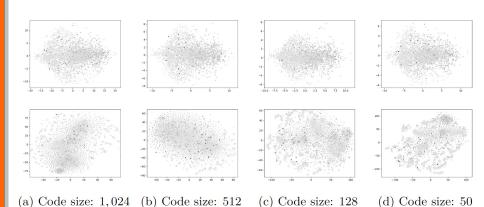
12. t-Stochastic-Neighbor-Embedding

- ► Machine-Learning Verfahren zur Dimensions Reduktion
- ► Besonders gut geeignet für einzelne Visualisierungen
- Fokus auf Kontext von Punkten zu ihren Nachbarn

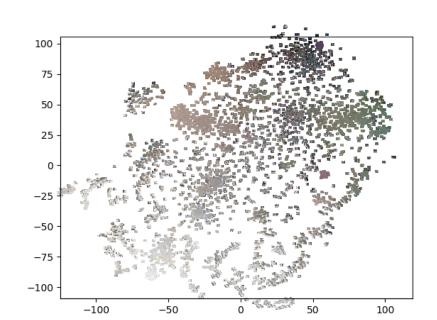
13. Ergebnisse: Topographische Klassen



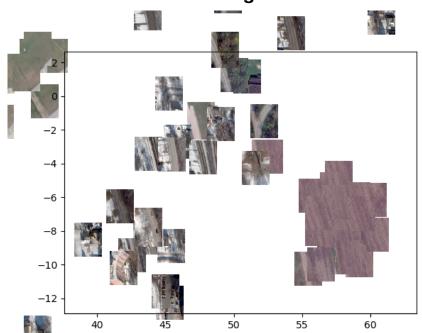
14. Ergebnisse: Höhen Daten



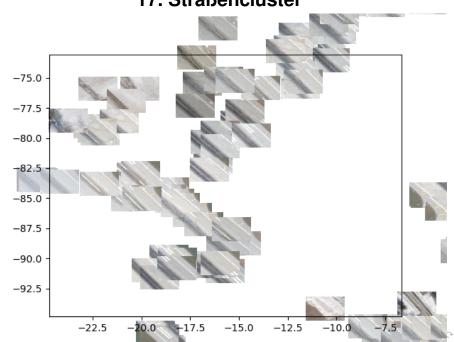
15. Ergebnisse: Eingabebilder



16. Richtungscluster







18. Fazit und wie es weiter gehen kann

- ► Der VAE lernt nach komplizierten Features zu clustern
- ► Mit t-SNE kann man die Cluster gut visualisieren
- ▶ Gute Rekonstruktionen vs. Guter Latenter Raum?
- ▶ Präzisere Methoden um Cluster zu Features zuzuordnen.
- ► Als nächstes bei anderen Tasks als bei Autoencodern testen

19. Rekonstruktionen und Enkodierungsgröße

